

bei gehen wollen. In jedem Falle erhoffe ich mir einen Gewinn für die Wirkung des Aufsatzes. Es kann natürlich garnicht davon die Rede sein, daß er schlecht geschrieben wäre; das volle Gegenteil ist der Fall. Auch Herr Schmeidler hat das gewiß nicht sagen wollen, sondern offenbar nur dies, daß die Niederschrift den Charakter der ursprünglichen Konzeption seiner Meinung nach in einigen Partien vielleicht noch zu sehr erkennen lasse; es handelt sich dabei wohl gerade um das, was Sie in Ihrem vorletzten Brief selbst zu sich vermerkten.

Ebenso selbstverständlich ist es zu billigen, wenn Sie beim Manuskript der Edition Ihre erste Niederschrift, soweit es möglich ist, verwerten. Ich rede dem immer das Wort, weil beim Abschreiben immerhin Fehler entstehen können. Es ist sehr schön, daß Sie mit dem Manuskript bereits soweit gediehen sind; es wäre mir nicht unlieb, wenn Sie diesen ersten Teil - soviel, wie etwa Mitte des Monats oder etwas später fertig ist - schon im voraus übersenden könnten; dadurch würde das weitere Verfahren abgekürzt werden.

Mit freundlichsten Grüßen  
Heil Hitler!  
Ihr ergebener

Ich habe Ihre Arbeit mit Interesse verfolgt und bin sehr erfreut, daß Sie sich für die Edition des Aufsatzes interessieren. Ich habe auch schon einige Gedanken über die Art der Darstellung gemacht, aber ich bin noch nicht zu einer Entscheidung gekommen. Ich werde Ihnen in der nächsten Zeit meine Gedanken mitteilen. Ich hoffe, Sie werden mir das danken. Ich werde auch versuchen, Ihnen einige Beispiele für die Art der Darstellung zu zeigen. Ich werde auch versuchen, Ihnen einige Beispiele für die Art der Darstellung zu zeigen. Ich werde auch versuchen, Ihnen einige Beispiele für die Art der Darstellung zu zeigen.